



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 700
 20. Jahrgang

felix.



16. November 2018

Charmante Schlossherrin



6

Elisabeth Wolff betreut seit 20 Jahren mit Herzblut das Schloss Arbon



3

Notar will in den Stadtrat



5

Postautofahrplan ändert



8

Glanzvoller Witzig-Shop



16

«Ochsen» Roggwil verkaufen

Einladung zu unserem Sternenzauber

Freitag 16. November 18 14.00 - 21.00 Uhr
 Samstag 17. November 18 10.00 - 19.00 Uhr
 Sonntag 18. November 18 10.00 - 16.00 Uhr

Wo: Schützenhaus Tällisberg, 9325 Roggwil

7 Aussteller präsentieren Ihre Produkte

Déesse Kosmetik und Mische Bag Allenspach Elisabeth	Forever Living und Déesse Kosmetik Grandchamp Sabrina
Tupperware Kopp Claudia	Herzblume Floristik Alder Mägi
Energetix/Schmuck Künzler Uschy	Partylite Grob Daniela

Komm vorbei und lasse dich überraschen!

Neueröffnung

Unsere Füsse tragen uns durchs Leben,
 darum kommen Sie zu mir und lassen Ihre Füsse pflegen!

Fusszimmer

Carina Pfeiffer
 Jägerstrasse 7
 9320 Arbon
 071/446 55 83
 079/362 91 87
 Ausgebildete med. Fusspflegerin

Behandlung von:

- Hornhaut
- verhornten Nägeln
- eingewachsenen Nägeln
- Warzen und Hühneraugen



Huus-Service
 mehr Zeit für...

Geschenkgutschein

Sie suchen noch das passende Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben, Freunde oder Verwandten? Dann „schenken Sie Zeit“ mit einem Geschenkgutschein von Huus-Service. Fensterreinigung, Küchenreinigung oder für den alljährlichen Frühjahrsputz. Profitieren Sie bis Weihnachten von den Preisen der diesjährigen Neueröffnung.

Huus-Service
 "schenken Zeit mit Huus-Service" Geschenkgutschein

Für: _____ Betrag: _____
 Von: _____
 Unterschrift: _____ Gültig bis: _____

Seestrasse 72b 9320 Arbon Tel.078 645 60 28
 Mail: sandra.schaettin@gmail.com
www.huusservice.ch

novaseta.ch

Freitag & Samstag
 23. & 24. November

SLOT-CAR-RENNEN

Rennbahn geöffnet:
 Freitag 10 – 19 Uhr
 Samstag 10 – 16 Uhr

Finale:
 Samstag 15 Uhr

GRÖSSE PREIS DER NOVASETA
 Coop Gutscheine zu gewinnen!
 1 x Fr. 300.–
 1 x Fr. 100.–
 1 x Fr. 50.–

25 Jahre

nah. familiär.
 persönlich.

novaseta
 arbon

FUNDERS.CH

Feines für unterwegs. Dank funders.ch smart finanziert.

AKTUELL

Luzi Schmid möchte künftig als Stadtrat für Arbon kämpfen

«Ich streite, wenn es nötig ist»

Luzi Schmid (63) will in den Arboner Stadtrat. Für den CVP-Politiker ist Arbon eine Stadt, für die es zu kämpfen lohnt. Die Stadtfinanzen, aber auch die Alters- und Gesundheitspolitik sind dem ehemaligen Kantonsrat und Stadtparlamentarier besonders wichtig.

Herr Schmid, warum möchten Sie in den Arboner Stadtrat?
 Es hat mich sehr gefreut, als mich die CVP nominiert hat. In Arbon muss sich unbedingt etwas ändern. Es braucht frische Ideen und aktive Kräfte. Ich kenne Arbon sehr gut und mache in der Stadt schon seit 1988 Politik. Ich habe einen guten Kontakt zur Bevölkerung, welcher für einen Stadtrat wichtig ist.

Sie polarisieren immer wieder. Es macht den Eindruck, dass sie in der Arboner Politik ein Scharfmacher sind.

«Scharfmacher» ist klar überzeichnet. Aber es ist richtig, dass ich mich auch mit der Obrigkeit streite, wenn es nötig ist. Ich bin eine Person, die gerne am Ball bleibt und die beste Lösung für Arbon sucht. Ich nehme die Anliegen der Bevölkerung ernst. Und ich mache auch auf Themen aufmerksam, die zu wenig beachtet werden. Ja, ich akzeptiere nicht ohne weiteres jeden Lösungsvorschlag. Arbon war und ist politisch immer eine umkämpfte Stadt. Das hat aber auch sein Positives.

Haben Sie auch vor, im Stadtrat immer die Opposition zu ergreifen?

Ich bin seit sieben Jahren im Stadtparlament. Dort habe ich oft die Opposition ergriffen, das stimmt. Ich kenne aber die Unterschiede von Legislative und Exekutive. Dass im Stadtrat Probleme kollegial angegangen werden müssen, ist mir klar. Diese Herausforderung werde ich gerne annehmen und mich mit meiner ganzen Kraft für ein gutes Gelingen einsetzen.



Luzi Schmid ist seit 1988 in Arbon politisch aktiv.

In welchem Ressort sehen Sie sich?

Im Grunde möchte ich mich jetzt auf kein Ressort festlegen. Der neue Stadtrat muss sich zuerst zusammensetzen und jeweils die Stärken der einzelnen Mitglieder besprechen. Die Finanzen sind meiner Meinung nach das wichtigste Ressort. Dies sollte aber beim Stadtpräsidenten liegen. Falls nicht, bin ich gerne bereit, es zu übernehmen.

Die Finanzen von Arbon scheinen Ihnen besonders wichtig zu sein.

Wir müssen in Arbon die Finanzlage in den Griff bekommen. Arbon muss für den Steuerzahler attraktiver werden. Wir haben im Thurgau den höchsten Steuerfuss. Bei den Ausgaben muss noch mehr gespart werden. Beispielsweise geben wir eine Million Franken für die Spitex aus. Hier muss sich der Kanton spürbar beteiligen. Ausserdem sollten die städtischen Dienstleistungen überprüft werden. Die Verwaltung kostet die Stadt jährlich 12 Millionen.

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Einerseits, wie bereits gesagt, die Finanzpolitik. Andererseits liegt mir

aber auch die Alterspolitik und die Sensibilität für Angehörige mit Demenzerkrankungen am Herzen. Als Notar höre ich von ihnen immer wieder, wie überfordert sie sind. Auch als Kantonsrat habe ich mich für das Gesundheitsgesetz und die Palliative Care eingesetzt.

Was ist in Arbon bisher falsch gelaufen?

Das Thema «Metropol» ist aus den Rudern gelaufen. Da hätte der Stadtrat eine klarere Führung übernehmen müssen. Wir vergraulen mit so einer schlechten Werbung Zuzüger, Gäste und die eigenen Einwohner. Ebenfalls ist das auch mit dem bekannten Platanen-Streit der Fall gewesen. Das Image von Arbon leidet unter solchen unnötigen Negativmeldungen.

Wer ist eigentlich der private Luzi Schmid?

Aufgewachsen bin ich in Altnau. Seit 1987 lebe ich in Arbon. Ich bin ein absoluter Familienmensch mit meinen drei Kindern und zwei Enkeln. Ein Mal im Jahr gehe ich für ein bis zwei Wochen zusammen mit Kollegen auf den Jakobsweg.

Marlene Kovacs

DEFACTO

Stadtmitte 2020

Mit Verwunderung habe ich den Bericht über die weiterbestehenden Baupläne der Voegele Immobilien gelesen. Seit längerem frage ich mich, was sind Gründe für den Bau-Boom in Arbon, der Bedarf kann es nicht sein, dafür sind die Leerbestände zu gross. Ist es wirklich nur das Fehlen von alternativen Anlagemöglichkeiten? Ja, die Tiefzinspolitik fördert dies. Weitaus unbegreiflicher ist, dass ein solcher voluminöser Bau direkt neben dem «Hamel» – einem doch für Arbon wichtigen Zeitzeugen – zu aufdringlich wirkt. Ja, diesen markanten Bau praktisch zum Verschwinden bringt. Die Sicht auf den «Hamel» und die damit verbundene Entwicklung im «WerkZwei» sollte offenbleiben, eine gewisse Leichtigkeit ausweisen. Der «Hamel» soll doch das Tor, der Eingang zum «WerkZwei» sein, und keine Nebenrolle spielen. Hier hätte ich mir schon eine Redimensionierung gewünscht. Jeder Einzug, Umzug von Geschäften bedeutet, dass diese ein leeres Ladenlokal hinterlassen. Die schwer wieder zu füllen sind. Aus meiner Sicht sollte die Stadt einen Versuch starten, positiv auf das Bauprojekt einzuwirken. Den Zonenplan doch nochmals neu zu überdenken, der doch schon gewisse Fragezeichen aufwirft. Ich denke da etwa an das Projekt «Riva» und die Überbauung «Areal Brunewies». Arbon entwickeln, ja, aber mit Blick auf ein attraktives Stadtbild.



Arturo Testa,
 Stadtparlamentarier EVP

Herzliche Einladung

Verweilen Sie zusammen mit uns
in einem Hauch von Weihnachten

Freitag 23. November ab 17.00

Samstag 24. November 14.00 - 20.00

Sonntag 25. November 14.00 - 17.00

Zusammen mit dem Natürli Arbon freuen
wir uns auf Sie! Die Blumenkinder

Das Blumenkind GmbH
Hauptstrasse 3, 9320 Arbon



www.das-blumenkind.ch

NATÜRLI



Advents ausstellung

23. - 25. November 2018

Raus aus den Rückenschmerzen

So schaffen Sie das auch!
Mit dem grow chair werden
Rückenschmerzen schnell be-
kämpft.

Wie wäre es, endlich keine
Rückenschmerzen mehr zu
haben? Einfach hinsetzen,
zurücklehnen und entspan-
nen. Wer sich wünscht, dass
die Rückenschmerzen nach-
lassen, der sollte den grow
chair unbedingt ausprobieren.

Wie funktioniert der grow?
Die Funktionsweise des grow's
basiert auf der anerkannten
physikalischen Traktions- oder
auch Extensionstherapie. Dabei
erfolgt mithilfe dosierter Zug-
kraft eine sanfte, schmerzfreie
Dehnung der Wirbelsäule. Die
Wirbelkörper werden dadurch
aktiv entlastet und der Druck auf
die Bandscheiben wird nahezu
gegen null reduziert. Bestehen-
de Blockaden können sich nun
lösen und der Druck auf gereiz-

te oder gar eingeklemmte Ner-
venfasern lässt nach. Umlie-
gende verspannte Muskulatur,
verkürzte Bänder und Sehnen
können wieder nachgeben und
sich allmählich entkrampfen.



Werden Sie wieder gross!
In dieser entlasteten Position
haben auch die Bandscheiben
wieder die Möglichkeit sich zu
regenerieren, indem sie sich aus-
reichend mit Flüssigkeit füllen.

Nur so können sie ihre Stoß-
dämpferfunktion optimal er-
füllen. Durch die Anwendung
des grow können Sie bis zu 2,5
Zentimeter „wachsen“.

**Aktuelle Studie bestätigt den
Erfolg**

Die positive Wirkung konnte an-
hand einer retrospektiven Stu-
die wissenschaftlich bestätigt
werden. Die Schmerzmessung
wurde dazu nach dem Visual
Analogue Scale, einer wissen-
schaftlich anerkannten Metho-
de für die Beurteilung der In-
tensität von Rückenschmerzen
vorgenommen.

Testen Sie jetzt den grow chair
bei Ihnen Zuhause oder bei uns.

grow concept c/o EEM AG
Bädlstrasse 89
8583 Sulgen
Tel: 071 644 70 70
www.growconcept.com
info@growconcept.ch

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Reglements verordnungen werden angepasst

Der Stadtrat Arbon hat auf An-
trag von Verwaltungsstellen die
Verordnungen zum Reglement
über die öffentliche Sicherheit
und Ordnung sowie zum Gebüh-
rentarif für Dienstleistungen an-
gepasst. Die beschlossenen An-
derungen treten am 1. Januar
2019 in Kraft.

Seit 2014 ist die ausführende
Verordnung zum Reglement
über die öffentliche Sicherheit
und Ordnung (SOR) in Kraft. Die
jetzt vorgenommenen Änderun-
gen betreffen den Gebührentarif
sowie Bestimmungen über die
Gebührenpflicht, die Zuständig-
keit und allenfalls Befreiung. Im
Bereich Gastgewerbe müssen
zahlungsunwillige Wirte damit
rechnen, dass sie ihren Betrieb
bis zum Begleichen der Schuld
schliessen müssen. Hundehal-
tern, die notorisch die Hund-
steuer nicht bezahlen, kann
nach einem erfolglos geführten
Mahnprozess der Hund wegge-
nommen werden, bis die Zah-
lung erfolgt. Die Massnahmen
ersetzen ein aufwändiges und
teures Verfahren über das Be-
treibungsamt.

Punktuell angepasst wird auch
die Verordnung zum Gebüh-
rentarif der Stadt Arbon. Dem
Aufwand entsprechend sind
künftig Beglaubigungen von
Urkunden teurer. Eine Preis-
korrektur erfolgt für die Nut-
zung von Grabstellen bei der
Urnengedenkwand. Änderun-
gen im Tarifwesen wurden für
das Schwimm- und Strandbad,
den Seeparksaal und den Ha-
fen vorgenommen. Die bereits
im Juni vom Stadtrat beschlos-
senen Preisanpassungen bei der
Grünabfuhr mussten ebenfalls
in den Gebührentarif aufgenom-
men werden.

Medienstelle Arbon

Fahrplanwechsel bei PostAuto ab dem 9. Dezember

Wichtige Änderungen



**Ab dem 9. Dezember 2018 fahren
die Züge ab Zürich mit geänderten
Fahrplänen Richtung Wil-St. Gallen
und Richtung Frauenfeld-Romans-
horn. In verschiedenen Gebieten
gelten grundlegend neue Fahrplä-
ne mit neuen Fahrzeiten und An-
schlüssen.**

Auf der PostAuto-Linie 200 St. Gal-
len-Wittenbach-Arbon wird das
Sonntagsangebot von 8.00 bis
18.00 Uhr zum Halbstundentakt
ausgebaut. Die Fahrplanzeiten ver-
schieben sich um 15 Minuten. Der
Fahrplan wird auf die Anschlüsse
in Arbon an die S7 sowie in Wit-
tenbach an die S8 ausgerichtet. Die
Verkehrsbetriebe der Stadt St. Gal-
len (VBSG) übernehmen die Be-
dienung der bisherigen PostAuto-
Linie 203 St. Gallen-Wittenbach.

Via Postauto-App abrufbar

Für die Stadt Arbon, die Gemeinden
Roggwil, Berg SG und Wittenbach
ändert das Angebot ab Sonntag,
9. Dezember, wie folgt:

- Linie 200 (St. Gallen-Wittenbach-
Arbon): Der Sonntags-Fahrplan
wird von 8.00 bis 18.00 Uhr zum
Halbstundentakt ausgebaut. Die
Abfahrtszeiten der Postautos än-
dern sich um ungefähr 15 Minuten.
In Arbon bestehen gute Anschlü-
sse an die S7 von/nach Romans-
horn. In Wittenbach gibt es gute
Anschlüsse an die S8 von/nach
St. Gallen. Ab dem Bahnhof St. Gal-
len fahren die Postautos neu ab
Haltekante G (bisher E) Richtung
Wittenbach-Arbon.
- Linie 201 Schnellbus (St. Gallen-
Arbon): Montag bis Freitag: Die

Abfahrtszeiten der Postautos wer-
den an den Bahnfahrplan der S7 in
Arbon angepasst und ändern sich
um 15 Minuten.

Die Umsteigezeiten in St. Gallen auf
den Schnellzug nach Gossau-Flawil-
Uzwil-Wil verlängern sich. Der
Grund dazu ist die frühere Abfahrt
der PostAuto-Linie 201 um 15 Minu-
ten, damit die Anschlüsse in Arbon
an die geänderte S7 erhalten blei-
ben. Ab Bahnhof St. Gallen fahren
die Postautos neu ab Haltekante G
(bisher E) Richtung Arbon.

- Linie 203 (St. Gallen-Wittenbach):
Die Linie wird neu durch die Ver-
kehrsbetriebe der Stadt St. Gallen
bedient (neu als Linie 4).
- Linie 205 (Hägenschwil-Winden-
Wittenbach): Die Fahrplanzeiten
werden angepasst. In Häggen-
schwil-Winden werden die Zug-
anschlüsse Richtung St. Gallen
und Romanshorn bedient. In Wit-
tenbach bestehen auch im neuen
Fahrplan gute Zug- und PostAu-
to-Anschlüsse von/nach St. Gallen.
- Die neuen Abfahrtsplätze für
alle PostAuto- und Buslinien ab
St. Gallen Bahnhof sind ab Mitte
November auf [www.postauto.ch/
bahnhof-sg](http://www.postauto.ch/bahnhof-sg) publiziert.

Alle wichtigen Änderungen zum
Fahrplanwechsel bei PostAuto in
der Region Ostschweiz sind ab Mitte
November unter [www.postauto.ch/
fahrplanwechsel](http://www.postauto.ch/fahrplanwechsel) aufgeschaltet und
via Postauto-App (www.postauto.ch/app) und Online-Fahrplänen ab-
rufbar. Die Taschenfahrpläne liegen
ab Dezember in den Postautos auf.
mitg.

Manuel Britschgi für Raphael Heer

Gewichtige Mutationen in der Ar-
boner Feuerwehr! Vor Wochen-
frist bedankte sich Kommandant
Hans Schuhwerk anlässlich des
Schlussabends bei seinem Vize Ra-
phael Heer für 30 treue Dienstjah-
re in der Arboner Feuerwehr und
entliess ihn in den wohlverdienten
Feuerwehr-Ruhestand. Allerdings
nicht ganz, denn bis auf weiteres
bleibt Heer Präsident des Thurgauer
Feuerwehrverbandes. Nachfolger
von Raphael Heer wird als neuer
Vizekommandant Hauptmann Ma-
nuel Britschgi. Ebenfalls befördert
wurden per 1. Januar 2019 Ober-
leutnant Patrik Boppart und Ober-
leutnant Charly Klingler zum Haupt-
mann, Leutnant Marcel Rotach zum
Oberleutnant sowie Korporal Tho-
mas Frehner und Korporal Daniel
Popp zum Leutnant.

Geehrt wurden für 30 Jahre wie er-
wähnt Raphael Heer sowie Anton
Jutz, für 25 Jahre Rolf Valentin, für
20 Jahre Kurt Boos und Mike Et-
ter, für 15 Jahre Charly Klingler und
Sandra Rorschach sowie für zehn
Jahre Marius Bichsel, Patrik Bop-
part, Stefan Käfer, Jörg Löwenkamp,
Muzaffer Öztürk, Angela Popp und
Olaf Wagner.

Aus der Feuerwehr Arbon ausgetre-
ten sind neben Hauptmann Raphael
Heer (30 Dienstjahre) Hauptmann
Bernard Sonderegger (24), Ober-
leutnant Daniel Gmünder (23), Kor-
poral Mario Bresch (16) sowie die
Feuerwehrleute Anton Jutz (30),
René Schümperli (42) und Silke Su-
ter-Heer (24).

Insgesamt musste die Arboner
Feuerwehr vom 1. November 2017
bis 31. Oktober 2018 genau 90 mal
ausrücken. 29 Einsätze waren
Feueralarme, 16 Wassereinsätze,
fünf Oelwehreinsätze, 16 verschie-
dene Einsätze und 24 Fehlalarme.
Der Verkehrsdienst leistete total
22 Einsätze, und vom Mai bis Ende
Oktober mussten zusätzlich 76 Ein-
sätze wegen Wespenplage verrich-
tet werden. Total wurden 3143 Sold-
stunden ausbezahlt; eine massive
Steigerung gegenüber dem Vorjahr,
als bei 58 Einsätzen 1666 Soldstun-
den vergütet wurden. eme

Hochzeiten machen die Arboner «Schloss-Herrin» Elisabeth Wolff glücklich

«Es ist eigentlich mein Schloss»

Vor genau 20 Jahren wurde sie als Betreuerin des Schlosses Arbon angestellt. Doch heute ist Elisabeth Wolff eigentlich «Schloss-Herrin». Und sie ist nicht zuletzt Hochzeits-Managerin. Da kann sie sich auch einmal wie in einem Bollywood-Film vorkommen. Zu ihrem Dienstjubiläum hat sie eine Vision.

«felix.die.zeitung.»: Jeden Tag im Schloss: Fühlt man sich da ein wenig wie eine Prinzessin?

Elisabeth Wolff: Heute nicht mehr wirklich, doch am Anfang war es schon so. Damals haben mich die Leute immer wieder daran erinnert, dass ich an einem ganz speziellen Ort wohnen und arbeiten darf. Ich betrachte es ein bisschen als mein Schloss. Man sagt mir darum auch «Schloss-Herrin», und die Mitarbeiter vom Werkhof nennen mich «Schloss-Geist». Doch meine offizielle Bezeichnung ist «Schlossbetreuerin».

Wie wurden Sie vor 20 Jahren «Schloss-Herrin»?

Es lief damals im Schloss nicht optimal. Vor einem grösseren Anlass zum 25-Jahr-Jubiläum der Klubschule bat mich der damalige Bauverwalter Hansjörg Haas um Mithilfe. Ihm lag daran, dass alles klappte. Ich packte zu. Die Arbeit gefiel mir. Als kurze Zeit später ein Abwart gesucht wurde, habe ich mich sofort beworben.

Putzen Sie das Schloss selber?

Gehört das zu Ihrem Pflichtenheft? Ja ja, ich putze auch. Ich putze, ich organisiere, ich dekoriere, ich mache mit den Brautpaaren Mietverträge und dann auch die Abrechnung. Am Anfang, ohne die vielen Hochzeiten, war es ein Nebenjob. Doch im Stadthaus wurde es mit den Hochzeiten immer schwieriger, so dass die zivilen Trauungen mehr und mehr ins Schloss verlagert wurden. Heute sind die Hochzeiten der wichtigste Teil meiner Arbeit. Nun



Elisabeth Wolff: «Die Mitarbeiter vom Werkhof nennen mich Schloss-Geist.»

habe ich ein Pensum von 75 Prozent und mein Mann noch von 5 Prozent. Wenn man auf Leitern steigen oder schwere Sachen schleppen muss, kommt mein Mann zum Einsatz. Doch ich bin der Chef.

«Heute sind die Hochzeiten der wichtigste Teil meiner Arbeit.»

In welchem Teil des Schlosses wohnen Sie?

Mein Mann und ich wohnen im vorderen Schloss, also rechts beim Aufgang zum Schloss. Unser Sohn wohnt ganz in der Nähe. Schon bald kann ich zwei Enkel hüten. Wir haben im ersten Obergeschoss viereinhalb Zimmer.

Wie oft wird im Schloss Arbon geheiratet?

In diesem Jahr gab es bis jetzt etwa 120 Trauungen. Bis zum Jahresende werden noch einige wenige dazukommen. Normal sind etwa 160 Trauungen im Jahr.

Warum dieser Rückgang?

Die Preise wurden erhöht. Und Arboner können sich nicht mehr gratis trauen lassen. Von Montag bis Donnerstag macht das Zivilstandsamt, das sich heute in Amriswil befindet, leider keine auswärtigen Trauungen

perfekte Räume zum Heiraten. Hier lassen sich wunderbare Fotos machen.

Welchen Wunsch gäben Sie den Brautpaaren mit, wenn Sie Zivilstandsbeamtin wären? Tragt einander Sorge!

Nach der Trauung wird oft gleich im Schloss gefeiert?

Das ist so, nach dem Motto «Der Schnellere ist der Glücklichere». Wer sich zuerst meldet, kann oben im Restaurant oder unten im Foyer einen Apéro oder eine Feier abhalten. Dazu wählen die Brautpaare selber einen Caterer.

Wie oft gibt es im Schloss neben zivilen auch kirchliche Trauungen?

Kirchlich gab es in diesem Jahr bis jetzt sechs Trauungen. Das können Mischehen oder Brautpaare aus freien Kirchen und andern Religionen sein.

Welche Religionen treffen Sie an?

Indische Paare hatten wir schon. Ich erinnere mich an eine indische Trauung, die mehrere Stunden dauerte. Das war ein unaufhörliches Kommen und Gehen. Alle kamen in wunderbaren Kostümen. Das sah mega aus. Die Touristen im Schlosshof meinten, hier würden Aufnahmen gemacht für einen Bollywood-Film.

Mit welchen Wünschen kommen die Brautpaare zu Ihnen?

Mit ganz vielen! Ich bin für viele Paare die Hochzeitplanerin. Oft sprechen wir vom Einzug ins Schloss bis zur Trauerzeremonie und zum Apéro alles ab. Auch um die Dekoration kümmere ich mich. Ich Sorge auch am Hochzeitstag dafür, dass alles geordnet abläuft. Die Braut und der Vater sollen zum Beispiel erst dann langsam in den Saal eintreten, wenn die Musik schon spielt. Gerade diesen Teil meiner Arbeit mache ich sehr gerne und manchmal auch in meiner Freizeit.

Warum eignet sich das Schloss Arbon besonders gut zum Heiraten?

Es steht an einem perfekten Ort. Arbon ist wunderschön und liegt direkt am See, die Schiffe sind gut erreichbar. Wir haben im Schloss

Fürchten Sie manchmal bei ausgelassenen Feiern um die Sicherheit des Schlosses?

Bis jetzt nicht. Ich achte schon darauf, wer sich für eine Feier anmeldet. Im Grossen und Ganzen gibt es keine Probleme. Jedes Brautpaar kann in den Unterlagen lesen, worauf es achten soll.

Wie lange können die Feiern dauern?

Manchmal schon bis um 4 oder 5 Uhr. Schlafen kann ich in dieser Zeit eigentlich nicht. Ich kann es nicht lassen und beobachte das Ganze von der Wohnung aus. Ich gehe dann gleich nach der Feier noch in den Festsaal, um zu sehen, ob alles o.k. ist.

Gibt es im Schloss auch Scheidungszeremonien?

Haben wir noch nicht eingeführt. Aber das ist angesichts der Scheidungszahlen wirklich keine schlechte Idee!

Welche Feiern werden sonst in diesen Gemäuern abgehalten?

Hier werden gerne persönliche Anlässe wie Geburtstage gefeiert. Auch Taufen oder Segnungen von freien Kirchen gibt es, manchmal sogar Abdankungsfeiern. Dazu kommen immer wieder Sitzungen und Generalversammlungen.

Welches ist für Sie der schönste Raum im Schloss?

Das hängt auch von der Stimmung ab. Besonders wohl fühle ich mich in unserer Wohnung im kleinen Erker, wo ich einen wunderbaren Ausblick habe und schon am Morgen von der Sonne geküsst werde.

Hand aufs Herz: Spukt es im Schloss Arbon auch ab und zu?

(lacht) Es spukt manchmal schon, aber nur für diejenigen, die abergläubisch sind. In diesem alten Gebäude knirscht es halt ab und zu, doch ich weiss genau, in welcher Ecke das vorkommt. Es gibt Geräusche, die einen Besucher erschrecken können. Doch ich will zugeben, dass ich die Eingangstüre schon schliesse, wenn ich abends allein im Schloss zu tun habe ...

Was ist heute alles im Schloss untergebracht?

Logischerweise das lokale Historische Museum, in dem es immer wieder neue Projekte gibt. Der grösste Mieter ist die Migros-Klubschule. Sie hat in den letzten Jahren aber deutlich abgebaut. Im Zwischentrakt und im vorderen Schloss sind jetzt ein Psychiater, ein Fotograf, eine Klangschalen-Therapeutin und ganz neu eine Wohlfühlpraxis, die Tibetische Energie- und Entspannungsmassagen anbietet.

«Andere Orte wären froh, wenn sie ein solches Schloss hätten!»

Wie viele ungenutzte Räume gibt es noch?

Im Moment ist alles besetzt. Die Stadt profitiert von diesen Mieten.

Warum wird die Wirtschaft im Schloss nicht mehr für die Allgemeinheit genutzt?

Man kann die Wirtschaft für verschiedenste Zwecke nutzen, aber sie ist einfach kein öffentliches Restaurant mehr. Man muss Getränke und Speisen selber organisieren. Die Nutzung ist an sich nicht schlecht. Oft aber wollen alle am gleichen Tag kommen. Den 14. Dezember hätte ich schon vier Mal vermieten können. Wir fahren nicht schlecht mit

dieser Lösung. Vorerst ist keine Änderung geplant.

Wie oft stehen Leute, die gerne einen Kaffee trinken möchten, vor verschlossenen Türen?

Das gibt es schon hie und da. Ein breites Bedürfnis ist es eher nicht, vor allem jetzt während der ganzen Bauzeit um das Schloss herum. Für eine Wiedereröffnung braucht es eine gute Idee und dann auch den nötigen Biss, um das Ganze durchzuziehen. Denkbar wäre, dass ein erfahrener Gastronom aus der Umgebung eine Zweigstelle führt, wie das früher mit dem «Metropol» der Fall war. Das war optimal. Sonst ist es schwer, schwarze Zahlen zu schreiben. Das Restaurant liegt im dritten Stock und ist nicht leicht erreichbar. Im Verhältnis zur Fläche ist auch die Küche viel zu klein. Privat habe ich eine grössere Küche als im Restaurant.

Was läuft im Winter?

Der Winter ist eine ruhigere Zeit. Da wird auch weniger geheiratet. Da baue ich ein wenig Überzeit ab. Eine Adventsausstellung wie früher gibt es nicht mehr. Der Werkhof wird sicher wieder einen Christbaum bringen. Dafür habe ich auch einige Sterne gebastelt. Auch einige Durchgänge und Räume werden weihnachtlich geschmückt.

Das Schloss wurde 1945 von der Stadt Arbon mit einem Zufallsmehr von elf Stimmen gekauft. Was würde Arbon fehlen ohne Schloss?

Sehr viel! Komischerweise wollen manche Arboner nicht so recht wahrhaben, was wir mit dem Schloss haben. Sie denken nur an die Kosten. Andere Orte wären froh, wenn sie ein solches Schloss hätten! Viele Arboner waren auch noch nie im Museum. Das Schloss mit seiner Mauer gehört zur Geschichte von Arbon und ist ein ganz wichtiges Kultur- und Begegnungszentrum. Doch man könnte natürlich noch etwas mehr machen daraus. Alle unsere Mieter lieben das Schloss und seinen Charme auf jeden Fall.

Wie könnte das Schloss noch besser genutzt werden?

Wir könnten vor allem noch etwas mehr Werbung für die Möglichkeiten im Schloss machen. Es gibt heute einen Trend, dass man alte Sachen wieder mehr wertschätzt. Von diesem Trend sollte das Schloss noch mehr profitieren. Unsere Regierung und andere Organisationen sollten sich überlegen, wie die attraktiven Räume noch mehr genutzt werden können. Ein grosser Gewinn wäre natürlich, wenn das Historische Museum des Kantons ins Schloss und einen Anbau käme. So könnten auch noch mehr Touristen angelockt werden.

Was wünschten Sie sich zum 20-Jahr-Jubiläum?

Eine Vision wäre eine Überdachung für den Schlosshof – eine Überdachung, die man je nach Wetter und Laune aufmachen oder auch wieder zumachen könnte. Das brächte unseren Gästen grosse Vorteile. Konkret hoffe ich auch, dass das Schloss eine eigene Homepage bekommt. Dieser Wunsch ist im Stadthaus deponiert.

Was macht die «Schloss-Herrin» glücklich?

Wenn ein Haufen los ist! (lacht laut) Und wenn meine Gäste sagen: «Es war lässig!»



«Alle unsere Mieter lieben das Schloss und seinen Charme auf jeden Fall.»

Interview: Andrea Vonlanthen

SONNENSTUDIO
Ergoline **ARBON**

ROMANSHORNERSTR. 19
9320 ARBON

WIR MACHEN
BÜRO.

Black Friday Sale
20% Rabatt
auf Weihnachtsdeko

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ST. GALLERSTRASSE 18 • ARBON
WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

**Digitaldruck in
Offsetqualität**

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

ENGAGIERT
FÜR SIE DA.

FÜRS GANZE LEBEN Thurgauer
Kantonalbank

Fecker Holzbau AG
seit 1998 – die Zimmerer aus Arbon

**DIE RICHTIGE
WAHL
WENN ES UM
NEU BAUEN ODER
SANIEREN GEHT**

Pündtstrasse 3, 9320 Arbon
www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65

RZP
Rother Zeberli Partner Treuhand AG

- Buchführung, Abschlüsse und Beratung
- Steuern und Optimierung (Privatpersonen und Unternehmen)
- Revisionen/Wirtschaftsprüfung

St.Gallerstrasse 18b, Postfach 258, 9320 Arbon
Telefon 071 447 18 00, Telefax 071 447 18 08
Email sekretariat@rzp-treuhand.ch
Internet www.rzp-treuhand.ch

Entdecken Sie
unsere Kaffeewelt.

Aequator AG Switzerland
www.aequator.ch

Aequator
swiss made coffee machines

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Der Witzig-Shop an der St. Gallerstrasse 18 in Arbon erstrahlt in vorweihnachtlichem Glanz

Schneegestöber im Witzig-Shop



Im liebevoll gestalteten Witzig-Shop gibt es viel zu entdecken – süsse Teelichter, Christbaumdekorationen, Kirschkissen und vieles mehr weisen auf die besinnlichen Tage hin.

Der Wintereinbruch lässt noch auf sich warten – die Weihnachtsdekoration im Witzig-Shop in Arbon ist schon bereit. Hier werden die Besucher bereits auf kommende wohlige vorweihnachtliche Winterabende eingestimmt. Denn mit richtigen Geschenken und Accessoires geniesst es sich noch besser.

Mit Glühwein, Punsch und Kakao hält auch die Vorweihnachtsstimmung Einzug. Romantische Lichterketten schmücken die Strassen, und prunkvoll dekorierte Schaufenster laden zum Flanieren in der Innen-

stadt ein. Auch der Witzig-Shop an der St. Gallerstrasse 18 in Arbon erstrahlt in vorweihnachtlichem Glanz. Das festlich geschmückte Schaufenster lädt zum Entdecken in das Innere des Shops ein. Ob Geschenkverpackungen, Teelichter, Christbaumkugeln oder andere funkeln-de Kostbarkeiten – alles ist liebevoll arrangiert; ein Paradies, um neue Ideen zu entdecken.

«Black-Friday-Sale»
Am Freitag, 23. November, profitieren Kundinnen und Kunden von 20 Prozent Rabatt auf alle

Weihnachtsdekurationsartikel. Der Witzig-Shop präsentiert sich zur Vorweihnachtszeit im traditionell stimmungsvollen Gewand und lädt zum unverbindlichen Stöbern und Entdecken ein. Wer noch keine passenden Weihnachtsgeschenke für seine Liebsten gefunden hat, kann sich bei Witzig inspirieren lassen und wird bestimmt das Passende finden. Zu den regulären Ladenöffnungszeiten von 8.15 bis 12.30 Uhr und nachmittags ab 13.30 bis 18.30 Uhr beraten die freundlichen Fachkräfte ihre Kundschaft gerne rund um das umfassende Sortiment.

Liebevoll verpackt
Im Witzig-Shop gekaufte Geschenke werden auf Wunsch gekonnt liebevoll und originell vom Witzig-Kreativ-Team eingepackt. Damit es gleich nochmal so viel Freude macht und die Kundschaft eine Aufgabe weniger auf der Liste hat. Gerne werden auch extern gekaufte Geschenke gegen einen «Fünftel» verpackt. Oder man sucht sich fürs Selbermachen individuelles Geschenkpapier und Schleifen im Witzig-Shop aus.

mitg.

Finanzierung gewünscht?

Melanie Soller – Ihre persönliche Kreditberaterin. Sie erreichen mich unter Tel. 071 447 32 26

Raiffeisenbank Regio Arbon **RAIFFEISEN**

GARAGEBRESSAN
Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon

Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65
www.bressan.ch

HONDA The Power of Dreams **PEUGEOT**

KAUF MANN
OBERHOLZER

Wir machen es möglich. Aus Holz.

Kaufmann Oberholzer AG
St. Gallerstrasse 19
9325 Roggwil
Telefon 071 454 66 33
www.kaufmann-oberholzer.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33
Mobile 079 422 34 33
www.frenicolor.ch

Die Kunst der Perfektion.
LOEWE.

Loewe bild 7 mit OLED-Technologie

BESTCOM
sehen • hören • verstehen

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA
Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | www.bestcom.ch
LOEWE. BOSE. SPECTRAL

WASSER. BAD. ENERGIE.

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

www.haustechnik-eugster.ch
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60

Elektro Hodel
Arbon

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen

Bettwaren Okle
Bettfedernreinigung

Daunenduvets aus eigener Produktion

- Bettwäsche
- Fixleintücher in grosser Auswahl

20% Rabatt auf neue Fassungen und Bettwäsche
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8–12 Uhr.

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
Telefon 071 446 16 36

Forrer
landtechnik ag

Jetzt aktuell!!!
Rasenmäher und Rasenroboter Service.

REPARATUR - VERKAUF - SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühlofstrasse 20, 9320 Frensdorf, 071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

Sonderverkauf
Freitag, 30. November
8.30 – 18.30 Uhr
bei uns im Geschäft

Franziska Röhrli Rutishauser
am Fischmarktplatz Arbon
Tel. / Fax 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch

FILATI
MADE IN SWITZERLAND

Mitdenken
Das erkennen Sie schnell: unser Engagement für Sie.

Willkommen zu einem Gespräch.

Daniel Andres
Geschäftsstellenleiter UBS Arbon
Tel. 071 447 79 43
daniel.andres@ubs.com

ubs.com/schweiz
© UBS 2018. Alle Rechte vorbehalten.

UBS



DER RICHTIGE MIX BRINGT'S!

Ob belebend oder entspannend – es ist der Mix passender Zutaten, die einen optimalen Cocktail ausmachen. Das gilt auch bei der Entwicklung einer erfolgreichen Finanzlösung. Gerne «mixe» ich Ihnen eine massgeschneiderte Lösung.

Simon Hollenstein, Berater
Privatkunden und Cocktail-Fan
Telefon +41 71 447 37 23
E-Mail simon.hollenstein@tkb.ch



gimmel®

Wir suchen für unser Lederlager



Lagermitarbeiter/Logistiker
60% (3 Tage/Woche)

Die Tätigkeit umfasst:

Wareneingangskontrolle, Leder sortieren, Kommissionieren, Verpacken, Versand, Lagerdaten erfassen, Stapler bedienen.

Wir freuen uns auf einen aufgestellten, agilen Mitarbeiter und bieten eine abwechslungsreiche Stelle in einem kleinen Team. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung z.Hd. Gerd John, gerd.john@gimmelleder.ch, 071 447 4040

Max Gimmel AG

Seestrasse 108, 9326 Horn

www.gimmelleder.ch



Verkehrsordnung

Reg.-Nr. 2018/064/TBA

Gemeinde, Ort	Arbon
Strasse, Weg	Parkplatz Engelplatz
Antragsteller	Stadtrat Arbon
Anordnung	Bewirtschaftung
Auflagefrist	16. November – 5. Dezember 2018

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

Die Signale 4.20 „Parkieren gegen Gebühr“ und 4.17 „Parkieren gestattet“ mit Zusatz 5.14 „Gehbehinderte“ werden gemäss Antrag vom 10. September 2018 und Situationsplan vom 7. September 2018 genehmigt. Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Rechtsmittel:

Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen ab Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, Beschwerde geführt werden. Diese hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Sie ist im Doppel unter Beilage des angefochtenen Entscheides einzureichen.

Arbon, 5. November 2018

Departement für
Bau und Umwelt

ALLTAG

Aus der Primarschulbehörde Arbon

Verzögerter Baubeginn beim Kindergarten



Der alte Kindergarten Thomas-Bornhauser-Strasse wird abgebrochen. Eine Einsprache verzögert und verteuert den geplanten Kindergarten-Neubau.

An ihrer Orientierungsversammlung vom 7. November 2018 hat die Behörde der Primarschulgemeinde (PSG) Arbon nebst dem Budget 2019 auch über laufende Bauprojekte informiert. Während auf dem Schulcampus Stacherholz das herrliche Herbstwetter für einen guten Baufortschritt sorgt, verzögert sich der Baubeginn an der Thomas-Bornhauser-Strasse.

Im Sommer hatte sich die Arboner Stimmbevölkerung mit einer klaren Mehrheit von 75 Prozent für den Bau eines neuen Doppelkindergartens an der Thomas-Bornhauserstrasse 30 ausgesprochen. Einsprachen zum Baugesuch waren von der zuständigen Instanz abgewiesen worden.

Nachdem auch eine Stimmrechtsbeschwerde vom Departement für Erziehung und Kultur in aller Deutlichkeit abgelehnt worden ist, liegt nun ein Rekurs zur Baubewilligung beim Departement für Bau und Umwelt vor. Im Entscheid zur Stimmrechtsbeschwerde heisst es: «Auch ein rechtzeitig eingereichter Stimmrechtsrekurs gemäss Paragraph 97 StWG wäre abzuweisen gewesen, denn vorliegend sind nicht nur keine qualifizierten Gründe für eine Aufhebung der Abstimmung ersichtlich, es sind überhaupt keine Unregelmässigkeiten seitens der Vorinstanz auszumachen.»

Eröffnung im Sommer unmöglich

Die Einsprachen und die Stimmrechtsbeschwerde haben zur Folge, dass sich die Umsetzung des Bauprojekts verzögert, was auch

Mehrkosten nach sich zieht. Noch ist unklar, wann die Bauarbeiten starten können. Für die ursprünglich geplante Inbetriebnahme des Neubaus im Sommer 2019 wäre jedoch ein Baustart im September 2018 nötig gewesen. Ein neuer Terminplan wird nach Abwicklung des Rekurses erstellt.

Zwischenzeitlich wurde mit der Vermieterin des Kindergartenprovisoriums an der Römerstrasse, der Chrischona-Gemeinde Arbon, vereinbart, dass der Mietvertrag unbefristet weiterläuft. Eine Lösung für den zusätzlich benötigten Schulraum der neuen Kindergartenabteilung wird noch aufgegleist.

Verbesserte Verkehrsführung

In Zusammenhang mit den Einsprachen wurde gemeinsam mit der Stadt Arbon ein Verkehrskonzept für den neuen Doppelkindergarten erarbeitet. Die Behörde begrüsst diese verbesserte Lösung der Verkehrsführung sehr und dankt allen daran beteiligten Parteien. Neu werden die Parkplätze für den Kindergarten an der Rebenstrasse beim ehemaligen Friedhofgärtnerhaus liegen. Die Kindergartenlehrpersonen, der Schulbusfahrer, Eltern und Besucher werden angewiesen, diese Parkplätze zu nutzen. Die wenigen Schritte über den Lavendelweg zum Kindergarten sind zumutbar. Ein mobiler Zugang zum Kindergarten über die Thomas-Bornhauser-Strasse ist inskünftig nur noch für den Warenumschlag gestattet, beispielsweise für die Grünabfuhr durch den Hauswart.

Schulbehörde PSG Arbon

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Neue Mieterin für Arboner Hafenkiosk

Die Wiler «Miggroup GmbH» übernimmt per 2019 den Betrieb des Hafenkiosks Arbon. Das Unternehmen überzeugte den Stadtrat mit gutem Konzept und reicher Erfahrung.

Der Vertrag mit dem aktuellen Mieter des Arboner Hafenkiosks endet per Ende Jahr. Nach der Ausschreibung im September gingen bei der Stadt 29 Bewerbungen ein. Diese wurden anhand verschiedener Kriterien bewertet. Neben dem eingereichten Konzept und dem geplanten Angebot waren Erfahrungen in der Führung eines vergleichbaren Betriebs mit entscheidend. Vier Bewerber wurden zur persönlichen Vorstellung eingeladen.

Der Stadtrat hat auf Vorschlag des Ressorts Bau/Freizeit/Sport beschlossen, den Hafenkiosk an die «Miggroup GmbH», Wil, zu vermieten. Das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung in der Eventgastronomie. Beispielsweise hat sie während zehn Jahren erfolgreich die «Tiki Strandbar» in Goldach betrieben und weiterentwickelt. Mit der «Stivai-Fonduestube» beim Aussichtsplatz konnte auch Arbon bereits positive Erfahrungen mit einem Projekt der «Miggroup GmbH» sammeln. Da die «Miggroup» in diesem Monat das Restaurant im Presswerk eröffnet hat, ergeben sich interessante Zusammenarbeitsmöglichkeiten.

Da die zukünftige Entwicklung des Hafendamms ungewiss ist, wurde der Mietvertrag für den Hafenkiosk vorerst für die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen. Es besteht jedoch eine Option auf Verlängerung des Mietverhältnisses.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Schutzplan 2014 in Kraft

Am 10. September 2018 hat das kantonale Departement für Bau und Umwelt die Schutzplanänderung von 2014 genehmigt. Der revidierte Schutzplan wurde am 5. November vom Arboner Stadtrat mit Vorbehalt in Kraft gesetzt.

Zwischen 2012 und 2014 wurde der Arboner Schutzplan revidiert und 2014 zunächst vom Stadtparlament und dann auch vom Volk angenommen. Das Departement für Bau und Umwelt (DBU) befand den Schutzplan jedoch als nicht genehmigungsfähig, dies wegen zu grosser Differenzen zum kantonalen Hinweisinventar. Das DBU stellte eine Bewilligung des revidierten Schutzplans in Aussicht, unter der Voraussetzung, dass die nicht im Schutzplan enthaltenen Objekte aus dem kantonalen Hinweisinventar erneut auf ihre Schutzwürdigkeit überprüft würden.

2016 nahm sich eine Arbeitsgruppe dieser Aufgabe an. Sie bestimmte 123 Gebäude, die zusätzlich in den Schutzplan aufgenommen werden sollten. Diese Ergänzung wurde im Juni 2017 öffentlich aufgelegt. Damit konnte die Sistierung der

Schutzplangenehmigung aufgehoben werden. Während der öffentlichen Auflage der Ergänzung des Schutzplans im Juni 2017 wurden 38 Einsprachen eingereicht. Diese wurden umfassend bearbeitet und überall ein Augenschein durchgeführt. Einige Einsprachen konnten in Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz mittels eines Vergleichs (teilweise Unterschutzstellung) bereinigt werden. Über die restlichen Einsprachen entscheidet der Stadtrat noch dieses Jahr. Anfangs des Jahres 2019 ist eine Änderungsaufgabe geplant.

Am 10. September 2018 hat das Departement für Bau und Umwelt die Schutzplanänderung von 2014 mit Vorbehalt genehmigt und über die damaligen offenen Rekurse entschieden. Innerhalb der Beschwerdefrist hatten drei Eigentümer Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Der Arboner Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 5. November 2018 den Schutzplan 2014 in Kraft gesetzt, vorbehaltlich der drei Objekte, welche die Beschwerden betrafen.

Medienstelle Arbon

Lebensraum Altstadt: Runder Tisch erfolglos

Der Runde Tisch zur Zukunft der Arboner Altstadt brachte keinen gemeinsamen Nenner. Der Arboner Stadtrat hatte nach dem Nein zum Projekt «Lebensraum Altstadt» rund zwei Dutzend Personen eingeladen, um nach einem gemeinsamen Nenner zu suchen. Von verschiedenen Institutionen wurde je eine Vertretung an den «runden Tisch» geladen, dazu vier Stadträte. Moderiert wurde der Anlass von Thomas Kiegliger, Verkehrsplaner. Am Runden Tisch gaben die Vertreter der verschiedenen Institutionen ihre Po-

sitionen betreffend einer Weiterentwicklung der Altstadt bekannt. Stadtpräsident Andreas Balg zeigt sich vom Ergebnis des Zusammenkommens «ziemlich ernüchtert». Noch nie seien sich die Beteiligten so uneins gewesen wie jetzt. Gegner und Befürworter seien sich in ihren eigenen Lagern nicht einig über ihre eigenen Ziele. «Mit diesem Bild geht der Stadtrat nun an seine Sitzung vom kommenden Montag und wird über das weitere Vorgehen entscheiden.»

Ueli Daepf

Aus dem Stadtrat

Beschlüsse

An seiner Sitzung vom 5. November 2018 hat der Stadtrat

- der Primarschulgemeinde den Abbruch des Kindergartens an der Bodmerallee 25 bewilligt.
- Für den Rückbau des alten Friedhofgärtnerhauses hat der Stadtrat einen Kredit von 38 000 Franken genehmigt. Den Auftrag für den Rückbau und das Einkieseln im Betrag von rund 29 600 Franken hat er an die Kurt Eberle AG, Freidorf, vergeben. Die Maba Schweiz GmbH, Widnau, hat den Auftrag zur Schadstoffsanierung im Betrag von 5 000 Franken erhalten.
- Zur Sanierung der Alpsteinstrasse hat der Stadtrat Kredite von 97 000 Franken für die Strassenarbeiten und 54 000 Franken für die Kanalisation freigegeben.

Volksabstimmung

Am Wochenende vom 25. November sind die Arboner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgerufen, an der Urne über die eidgenössischen Volksinitiativen «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)» und «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)» sowie die Änderung des Bundesgesetzes zur gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten abzustimmen. Auf Gemeindeebene werden die Budgets 2019 der Primarschulgemeinde Arbon und der Sekundarschulgemeinde Arbon zur Abstimmung gebracht. Für die vorzeitige Stimmabgabe steht von Montag bis Freitag, 19. bis 23. November, im Stadthaus während der offiziellen Büroöffnungszeiten die Abstimmungsurne – auch für die Schulgemeinden – bereit.

Medienstelle Arbon

FDP, SP und SVP Arbon: Ja zu Schulbudgets

Die FDP Mitglieder fassten einstimmig die Ja-Parolen zu den beiden Budgetvorlagen 2019 der Primar- und der Sekundarschulgemeinde Arbon.

Auch der Vorstand der SP Arbon empfiehlt der Stimmbürgerschaft zweimal Ja zu stimmen zu den Budgets der Sekundar- und der Primarschulgemeinde Arbon. Die SP würdigt den «effizienten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel». Dass die beiden Schulgemeinden ausgeglichene Budgets präsentieren können, sei erfreulich und lasse für die Zukunft hoffen. Besonders freut den SP-Vorstand, dass zusätzliche Anstrengungen für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler über Mittag und nach der Schulzeit unternommen werden. «Gut betreute Jugendliche haben und machen weniger Probleme.»

Die Ja-Parole zu den beiden Arboner Schulbudgets hat auch der Vorstand der SVP Arbon beschlossen. Beim SSG-Budget fiel der Entscheid einstimmig. Das hohe Kostenbewusstsein stehe nach wie vor im Vordergrund, die Sparbemühungen würden immer mehr sichtbar. Ein Ja mit Vorbehalt empfiehlt eine Mehrheit des Vorstands beim PSG-Budget. «Vermisst wird ein echter Sparwille.» Die seit Jahren versprochene Steuersenkung sei nach wie vor nicht in Sicht. Die SVP anerkennt, dass es schulgängige Betreuung, sprich Tagesschulen, braucht – auch damit Arbon für Neuzuzüger attraktiv bleibt. mitg./red.

XMV kämpft für blaue Parkplätze am Hafen

Die politische Arboner Gruppierung «Xunder Menschenverstand» hat 241 Unterschriften gesammelt, um gegen die Umwandlung von einer blauen in eine monetär bewirtschaftete Zone beim Arboner Hafeneck anzukämpfen. Das Einwendungsverfahren betreffend Verkehrsplanung wurde am Dienstag beim Departement für Bau und Umwelt eingereicht. Initiant ist unter anderem Stadtparlamentarier Peter Künzi (58, Bild): «Viele Leute stellen ihre Autos dort kurz ab, um einkaufen oder in ein Restaurant zu gehen», erklärt Künzi. Künftig müsste man jede Stunde bezahlen. «Das hält doch jeden davon ab nach Arbon



zu kommen.» Man hoffe nun darauf, dass der Kanton eingreife. mko

SVP sucht Interessierte

Bereits im Februar finden in Arbon die nächsten Parlamentswahlen statt. Diverse Mitglieder der SVP-Fraktion stellen sich für diese Wahlen nicht mehr zur Verfügung. Dadurch fällt es der Partei schwer, ausreichend engagierte Personen für ihre Liste zu finden. Die SVP möchte es daher weiteren interessierten und motivierten Arbonerinnen und Arbonern von 18 bis 80 Jahren ermöglichen, für einen der 30 Sitze im Stadtparlament zu kandidieren. Eine Mitarbeit in der städtischen Legislative ist eine spannende, zeitlich begrenzte

Aufgabe und ein echter Dienst für Arbon. Interessierte Personen mit wachem Geist und grossem Herz für Arbon wenden sich an Roland Schöni (079 306 41 74) oder Koni Brühwiler (079 274 24 32). mitg.

Arbonia AG verkauft Liegenschaft

Die Arbonia AG verkauft ihre nicht mehr betriebsnotwendige Industrieliegenschaft in Dietlikon an die Swiss Finance & Property Funds AG. Diese übernimmt die beiden Grundstücke mit einer Gesamtfläche von knapp 22000 Quadratmeter. mitg.

Arboner Metzgergasse in grünem Kleid

Einen Sommer lang erfreute das Wachsen und Blühen in der Arboner Metzgergasse in der südlichen Altstadt die Menschen. Kinder besuchten Tomaten, Mangold, Peperoni, Basilikum und Co. in den grossen Pflanzsäcken fast täglich. Aber auch Anwohnerinnen und Touristen blieben gerne stehen, nahmen etwas Rucola oder Kapuzinerblüten fürs Mittagessen mit oder freuten sich einfach über die Begrünung und Belebung der Metzgergasse.

Das Projekt von drei Initiantinnen konnte mit beratender Unterstützung der Stadt Arbon und der Gruppe «Arbons Grüne Lungen» eine Saison lang einen farbigen Akzent in der Altstadt setzen. Die Bepflanzung gedieh in diesem langen und heissen Sommer sehr erfreulich. Zwar brauchte es einiges Regenwasser für das Giessen, aber dieses konnte vom Dach eines Hauses auf einfache Weise gewonnen werden. Viele Leute äusserten ihr Erstaunen, wie sehr die Altstadtgasse sich positiv verändert habe. Und dass die Begrünung Menschen ins Gespräch brachte, sie zu eigenem Gärtnern auf Balkon oder Dachterrasse anregte, übertraf die Erwartungen des Projektteams. Nun geht es ans Abräumen. Die Pflanzsäcke mit Inhalt werden über den Winter im Trockenen gelagert und sollen im nächsten Frühjahr wieder ihren Platz finden in der Metzgergasse. Und natürlich wieder mit essbaren Gemüsen und Kräutern die Menschen erfreuen. mitg.

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am Montag, 12. November, feierte **Otto Sidler** seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

Arboner Kerzenziehen

Vom Samstag, 17. November, bis Sonntag, 25. November, findet in der ehemaligen EW-Werkstatt hinter dem Stadthaus das alljährliche Arboner Kerzenziehen statt. Das Kerzenziehen ist täglich von 9.30 bis 21 Uhr geöffnet, am 25. November bis 18 Uhr. Auch Gruppen und Vereine sind willkommen (bitte anmelden bei k_troesch@bluewin.ch). Der Reinerlös des Arboner Kerzenziehens geht zu Gunsten karitativer Institutionen. mitg.

Fernseh-Sportreporter Mario Gehr in Horn

Am Donnerstag, 22. November, um 19.30 Uhr berichtet Mario Gehr von seiner interessanten Tätigkeit beim Schweizer Fernsehen SRF. Ein Höhepunkt in seinem Berufsleben war die Fussball-Weltmeisterschaft in Russland. Moderiert wird der Anlass durch Raphael Labhart von FM1. Die CVP Horn lädt alle Interessierten zu diesem Treff mit Mario Gehr in der «Oase» an der Kirchstrasse 7 in Horn ein. Die Veranstaltung ist öffentlich. mitg.

Odyssee eines Grabsteins

Seit der Friedhof bei der Arboner Martinskirche vor rund 100 Jahren geräumt wurde, lag der Grabstein von Paulina Stoffel-Frey, der Gattin von Franz Saurer, vernachlässigt und vergessen an verschiedenen Stellen rund ums Schloss Arbon. Es sei nun höchste Zeit, diesen Grabstein dauerhaft an dem Ort zu platzieren, wo er als Zeitzeuge historisch hingehört, finden Verantwortliche der katholischen Kirchgemeinde Arbon. Die katholische Kirchgemeinde lädt deshalb alle Interessierten zu einem kleinen Festakt ein: Morgen Samstag, 17. November, um 14 Uhr bei der Galluskappelle Arbon. Neben dem Kirchenpräsidenten Dominik Diezi werden Architekt Kurt Sonderegger und Lokalhistoriker Hans Geisser die Hintergründe über die Odyssee des Grabsteins von Paulina Stoffel kurz beleuchten. mitg.

Elimination Mikroverunreinigungen zum Schutz der Bodenseeregion

Schweizweit einzigartig



Spalten symbolisch eine Schmerzmitteltablette: (von links) Marco Sonderegger, Leiter Entsorgung SG, Fredi Widmer, Gemeindepräsident Wittenbach, Peter Jans, Stadtrat SG, Andreas Balg, Stadtpräsident Arbon, Roland Boller, Geschäftsführer AVM Steinach.

Symbolisch wurde am Spatenstich der EVM-Anlage in Steinach eine Voltaren-Tablette als Vertreter aus der Gruppe der Schmerzmittel gespalten durch die Bauherren – den Arboner Stadtpräsidenten Andreas Balg, den St. Galler Stadtrat Peter Jans, den Wittenbacher Gemeindepräsidenten Fredi Widmer, ARA-Geschäftsführer Roland Boller und Marco Sonderegger, Leiter der Entsorgung St. Gallen.

Nach der Fertigstellung der Verfahrensstufe EMV im Jahr 2021 werden Mikroverunreinigungen wie Hormone, Blutdrucksenker und Schmerzmittel in Zukunft in Steinach grösstenteils eliminiert werden. Der Vorgang der chemischen Aufspaltung von Mikroverunreinigungen durch Ozon wird dann millionenfach erfolgen. Schweizweit einzigartig ist die gemeinsame Zusammenarbeit zweier ARA; Morgental-Steinach und Hofen-Wittenbach.

Gemeinsames Projekt

Andreas Balg weist als Präsident des Abwasserverbandes Morgental auf die grosse Bedeutung des gemeinsamen Projektes mit der Stadt St. Gallen hin. Kommunale Abwasserreinigungsanlagen (ARA) können beim bisherigen Stand der Technik die Mikroverunreinigungen nicht oder nur teilweise entfernen. Ge-

reinigtes Abwasser trägt aus diesem Grund wesentlich zur Belastung der Gewässer mit Mikroverunreinigungen bei.

Bauprojekt kostet 23.2 Mio.

Michael Eugster erklärt die Situation aus Sicht des Bundes und des Kantons sowie die Tragweite der EMV für die gesamte Bodenseeregion. Die vermehrte Nutzung diverser industriell hergestellter Produkte im täglichen Gebrauch führe zu einem erhöhten Eintrag von Chemikalien in die Gewässer. Insbesondere hormonaktive Stoffe, Medikamentenrückstände, Pflanzen- und Materialschutzmittel oder Inhaltsstoffe in Reinigungsmitteln oder Kosmetika könnten bereits in sehr tiefen Konzentrationen Fische und andere Wasserlebewesen schädigen. Deshalb eigne sich die Methode der Ozonierung in Steinach am besten. Ausserdem müssten bis 2035 alle grösseren Schweizer ARA diese vierte Reinigungsstufe in Betrieb nehmen. Der Bund beteiligt sich an den Kosten dieser Behandlungsstufe mit bis zu 75 Prozent. Im Bauprojekt werden die Investitionskosten der gemeinsamen Behandlungsstufe beider ARA auf 23.2 Mio. Franken veranschlagt (der Bund übernimmt dabei rund drei Viertel der Kosten). – www.morgental.ch mitg.

Pastaplausch fürs Kinderhaus

Am Samstag 17. November, von 11 bis 13 Uhr lädt die evangelische Kirchgemeinde Arbon wieder zum traditionellen Mittagessen ins evangelische Kirchgemeindehaus ein. Zusammen mit dem Team des Kinderhauses wird dieses Jahr Pasta mit verschiedenen Saucen, selbstgebackenen Kuchen und Kaffee serviert. Eingeladen sind Familien, Alleinstehende, Ehepaare und alle die gerne gemeinsam ein feines Essen geniessen. Der Erlös ist für das Kinderhaus bestimmt. mitg.

Neue Präsidentin bei der Spielgruppe

Die Spielgruppe Arbon-Frasnacht hat an ihrer Jahresversammlung Beatrice Walser zur neuen Präsidentin gewählt. Beatrice Walser kümmert sich bereits seit mehreren Jahren im Vorstand um das Wohl der Kinder. Unterstützt wird sie von den bisherigen Vorstandsfrauen Gi-oena Ferraro, Manuela Brüschiweiler, Angi Engel, Yvonne Brüschiweiler und Gabriella Romano. Nebst Wald- und Indoorgruppen konnte ab Sommer erstmals eine Bauernhofspielgruppe angeboten werden. Das Gemeinschaftsprojekt «Frühe Förderung» ist weiterhin eines der Hauptthemen des Vereins. Interessierte Familien sind am 16. Februar 2019, zum Tag der offenen Tür eingeladen. mitg.

Atelier Farb und Klang: «Licht und Dunkelheit»

Inhaberin Christine Giger stellt Bilder und Federskulpturen zum Thema «Licht in der Dunkelheit» aus. Monique M. Reuter präsentiert ihre Wortmalereien, die von japanischen Heikus inspiriert sind. Ebenso stellt sie ihre Bilder zum Thema aus. Zusammen mit der Pianistin Silvia Zugig wird sie ihre Texte vortragen. Die Vernissage mit Apéro findet morgen Samstag, 17. November, ab 15 Uhr statt. Weitere Öffnungszeiten: Sonntag, 18. November, von 16 bis 19 Uhr. Mittwoch, 21. November, 16 bis 19 Uhr. mitg.

30 JAHRE LEIDENSCHAFT. 1988 - 2018
Holen Sie sich unsere Jubiläumsangebote!

...danke für das Vertrauen.

Delta Garage G. Campailla GmbH
 9403 Goldach
 www.deltagarage.com

Leckere Fondue Chinoise Variationen
 à discrétion jetzt im gemütlichen Ambiente

OSCIS
 FISCHBEIZ

Seestrasse 10 · CH-9323 Steinach
 +41 71 446 19 77 · info@oscis.ch
 www.oscis.ch

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am Montag, 12. November, feierte **Otto Sidler** seinen 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

«Ochsen» Roggwil: Bringt Karl Müller die Lösung?



Willi Bischofberger, Präsident der Saalbaugenossenschaft Roggwil, vor dem «Ochsen» (links) und dem Farinolihaus: «Uns liegt daran, dass Kaufinteressent Karl Müller nicht abspringt.»

Im Dorfzentrum von Roggwil bewegt sich etwas: Die Saalbaugenossenschaft als Besitzerin des Gasthaus Ochsen prüft den Verkauf des «Ochsen» mitsamt dem vorliegenden Ochsenplatz an die Schuhhersteller Karl und Karl Müller sowie Murat Altinbas.

Der Vorstand der Saalbaugenossenschaft Roggwil ist sich mit 6:1 einig: Die Liegenschaft «Ochsen» an der St.Gallerstrasse soll für 480 000 Franken an den Roggwiler Schuhhersteller Karl Müller («Kybun»), seinen Sohn Karl («Joya») sowie Schwiegersohn Murat Altinbas verkauft werden. Inbegriffen im Kaufpreis ist auch der Ochsenplatz, der zentralst gelegene Parkplatz im Dorf.

Neubau im Stil wie vor 150 Jahren Vorgesehen ist, die in die Jahre gekommene und nicht mehr rentable Liegenschaft abzureissen. An deren Stelle soll ein fast identischer Baukörper gebaut werden. Dieser soll sich an der Form des ursprünglichen «Ochsen», wie er vor 150 Jahren gebaut wurde, orientieren. Dem Käufer werden folgende Auflagen gemacht: Der «Ochsen» muss auch

künftig einen Restaurantbetrieb beherbergen. Dazu muss ein Sitzungszimmer für Vereine und Kooperationen zur Verfügung gestellt werden. Für die Kaufinteressenten Karl und Karl Müller sowie Murat Altinbas ist klar, dass sie beim «Ochsen» nur investieren (sie rechnen mit einem Investitionsvolumen von 5 bis 6 Millionen), wenn sie auch den vorliegenden Ochsenplatz erwerben können. Hier macht die Saalbaugenossenschaft die Auflage, dass der Platz nicht überbaut, sondern für Restaurant-Parkplätze zur Verfügung stehen muss. Der Käuferschaft schwebt vor, unter dem «Ochsen» und dem «Ochsenplatz» eine Tiefgarage mit rund 60 Parkplätzen zu erstellen.

Event-Hotel im Farinolihaus

Nebst dem Neubau und der Tiefgarage gibt es weitere Pläne: Die denkmalgeschützte Liegenschaft der legendären Bäckerei Farinoli, direkt an den «Ochsen» angebaut und im Besitz der Gemeinde Roggwil, soll ebenfalls an die Käuferschaft um Karl Müller veräussert werden. Vorgesehen wäre, das Haus zu renovieren und darin ein Hotel «zur alten Bäckerei» mit zehn Zimmern zu er-

öffnen. Angedacht sind charmante kleine Hotelzimmer mit dem Namen «Backstube» (in diesem Zimmer wird noch der alte Ofen stehen), das «Ladenzimmer», das «Lehrtochterzimmer» und die «Mehlkammer». Der Zugang erfolgt über den «Ochsen». Als Planer hat die Saalbaugenossenschaft den Arboner Architekten Raphael Künzler beigezogen. «Uns ist der achtsame Umgang mit dem Ortsbild sehr wichtig», sagt Willi Bischofberger, Präsident der Saalbaugenossenschaft.

Mitglieder verlangen Marschhalt

Die Pläne sind gemacht, eine Käuferschaft ist gefunden, die Kaufvereinbarung liegt vor. Was noch fehlt ist die Zustimmung der Mitglieder der Saalbaugenossenschaft. Diese haben an ihrer Versammlung vom 6. November einen «Marschhalt» beschlossen. Sie haben dem Antrag des Vorstandes, den «Ochsen» mitsamt dem Ochsenplatz an Karl und Karl Müller sowie Murat Altinbas für 480 000 Franken zu verkaufen (noch) keine Zustimmung erteilt. Das Geschäft wurde vertagt auf die ausserordentliche Genossenschafts-Versammlung im Frühjahr 2019. «Im ersten Moment

felix.



DER WOCHE

Pfadi Arbor Felix

Die Idee für den «felix. der Woche» stammt diesmal vom Frasnachter Alain Zürcher: «Eine super Idee der Pfadi Arbor Felix zur Auffrischung ihrer Finanzen ist die Aktion «Rent a Scout». Ich habe mir den Luxus gegönnt und ein paar Pfadis gemietet. Pünktlich waren sie zur Stelle. Mit viel Elan und Enthusiasmus haben sie unsere Scheune geräumt. Kein leichtes Unterfangen bei drei Stöcken und steilen, schmalen Treppen. Verladen haben sie über 500 Kilogramm «Sammelgut» auf dem bereitgestellten Anhänger. Ein toller Einsatz, für den ich mich bei ihnen herzlichst bedanken möchte. Die Höhe der Entlohnung liegt im Ermessen der Auftraggeber. Mein finanzieller Beitrag war es mir wert. Bei einer hoffentlich weiteren Aktion dergleichen werde ich wieder Kunde sein, sei es für Reinigungsarbeiten, Mithilfe im Garten oder was auch immer. Allzeit bereit! Pfadis sind für alles zu gebrauchen.» – Diese gelungene Aktion belohnen wir deshalb gerne mit unserem «felix. der Woche».

war ich enttäuscht», sagt Willi Bischofberger. Doch schon am nächsten Tag habe er eingesehen: «Wir haben Fehler gemacht.» Man hätte im Vorfeld der Versammlung besser informieren sollen über die Käuferschaft und den Kaufpreis. Nun hofft Bischofberger, dass Karl Müller nicht abspringt. Er ist überzeugt, dass der Verkauf an den in Roggwil aufgewachsenen Schuhunternehmer und seine Nachkommen eine hervorragende Lösung wäre.

Offen ist auch, ob die Gemeinde Roggwil bereit ist, die Liegenschaft Farinoli an Karl Müller zu verkaufen. Darüber muss die Gemeindeversammlung entscheiden.

Ueli Daepf